



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014

Das Jahr 2014 war ein besonders veranstaltungsintensives TEZ-Jahr. Den Auftakt machte eine Ausstellung mit Karikaturen aus der Türkei, die am 6.1.2014 eröffnet wurde. Das Wintersemesterprogramm 2013/14 „90 Jahre Republik Türkei. Kultur, Raum und Protest“ wurde von einem Vortrag zum „Kunstbeben am Bosphorus“ abgeschlossen. Die Vortragsreihen im Sommer- und Wintersemester 2014/15 boten insgesamt 11 Vorträge, zwei Lesungen sowie eine Podiumsdiskussion, die allesamt sehr gut besucht waren und Anlass zu Diskussionen boten, die rege genutzt wurden. Neben einer weiteren, überaus erfolgreichen Ausstellung, veranstaltete das TEZ zum dritten Mal den Workshop „Türkeiforschung in Deutschland“ und fungierte schließlich als Organisator einer internationalen Konferenz zu den 1960er Jahren in der Türkei.

I. TEZ Vortragsreihe im Sommersemester 2014

Am 6. Januar 2014 eröffnete Sabine Küper-Büsch mit ihrem Vortrag „Zeitgenössische Karikaturen in der Türkei“ die Ausstellung „*Gegen den Strich – Çizmeyi aşma: Karikaturen aus der Türkei*“, die im Foyer des Asien-Afrika-Instituts gezeigt wurde. Réne Block schloss die Wintersemesterreihe mit einem Vortrag zur Entwicklung der türkischen Kunstszene, die in den letzten Jahren „aus einem Niemandsland für Gegenwartskunst zu einer der aktivsten Kunstszene Europas“ avanciert ist.

Die Vortragsreihe des Sommersemesters 2014 präsentierte anlässlich des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014 eine Auswahl türkeibezogener Forschung, die an der Universität Hamburg stattfindet. Nachwuchswissenschaftler/innen aus verschiedenen Disziplinen, wie etwa der Islamwissenschaft, Geschichte, Turkologie oder den Medienwissenschaften stellten ihre laufende Forschung vor. Die Präsentationen wurden im Anschluss von einer/einem etablierten Forscher/in aus der jeweiligen Fachdisziplin diskutiert.

Den Auftakt machte Gülfem Alici, die in ihrem Vortrag zur „Seelenlehre und Seelenerziehung im osmanisch-arabischen 17. Jahrhundert Qāsim al-Ḥānī und sein Werk *as-Sayr wa-s-sulūk ilā malik al-mulūk* vorstellte. Nach einer Einführung in das Leben und Werk Qāsim al-Ḥānīs wurde dessen zentrales Werk *as-Sayr wa-s-sulūk ilā malik al-mulūk* hinsichtlich der darin beschriebenen Sufi-Praktiken näher beleuchtet. Es wurde der Frage nachgegangen, ob und inwieweit sich dieses Lehrbuch an Autodidakten richtete. Der Diskutant war Prof. Dr. Ralf Elger, der an der Universität Halle die Professur für Arabistik und Islamwissenschaft inne hat.

Janina Karolewski, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim SFB 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“, präsentierte ihre aktuelle Forschung zur Manuskriptkultur alevitischer Gemeinschaften in Anatolien. Sie ging dabei auf zahlreiche offene Fragen in Bezug auf alevitische Manuskripte ein, so z.B. die Herkunft der Handschriften oder deren Verwendung bei der Weitergabe von Wissen. Mit der Beantwortung dieser Fragen könne nicht nur die Bedeutung der Manuskripte, sondern auch deren soziales Umfeld näher bestimmt werden. Dr. Robert Langer, Islamwissenschaftler und Ethnologe von der Universität Bayreuth war Diskutant der Präsentation.

Wiebke Hohberger stellte ihr Promotionsprojekt zu Konstruktionen europäischer Identität im Europarat vor. Darin untersucht sie, inwiefern die Türkei in Diskussionen des Europarats seit 1949 sowohl aktiv als auch passiv – als ein wahrgenommenes „Anderes“ oder aber Teil des „europäischen Selbst“ – zu Konstruktionen europäischer Identität beitrug. Die Diskutantin des Abends war Prof. Dr. Gabriele Clemens, Inhaberin des Jean Monnet-Lehrstuhls für europäische Integrationsgeschichte und Europastudien an der Universität Hamburg.

Gabriele Cloeters sprach im vierten Vortrag der Reihe über Feministische Medien in der Türkei seit den 1980er Jahren. Im Rahmen ihrer Präsentation stellte sie die Produktionsbedingungen, Formate, Entwicklungen und Potentiale der feministischen Medien in der Türkei vor. Diskutiert wurden ferner die feministischen Medien der Frauenbewegung von den 1980er Jahren bis heute vor dem Hintergrund der sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei. Diskutantin des Abends war Dr. Sabine Prätor, die derzeit die Juniorprofessur für türkische Literatur an der Universität Hamburg vertritt.

Tobias Völker setzte die Reihe mit seinem Vortrag über den Hamburger Orientalisten und hanseatischen Gesandten Andreas David Mordtmann (1811-1879) fort. Die Präsentation zeigte, dass die Beschäftigung mit Andreas David Mordtmann als „hamburgisch-osmanischem Intellektuellen“, gerade wegen seiner Positionierung im „Dazwischen“ der Kulturen und Disziplinen, interessante Perspektiven auf das politische, soziale und politische Leben im Osmanischen Reich wie auf die Entstehung der Orientalistik als wissenschaftlicher Disziplin eröffnen kann. Prof. Dr. Hans Georg Majer, ehemaliger Lehrstuhlinhaber an der Ludwig-Maximilians-Universität München war Diskutant des Vortrages.

Die Sommersemesterreihe endete mit der Vorstellung des Forschungsprojektes von Dr. Reyhan Şahin, das sich mit „Muslimischer Diversität in sozialen Netzwerken – die „sichtbare“ Religiosität in den Facebook-Seiten von Kopftuch tragenden Musliminnen in der Bundesrepublik Deutschland“ befasst. In ihrem Vortrag stellte Dr. Şahin linguistische und semiotische Untersuchungsbereiche vor und diskutierte diese in Bezug auf aktuelle Forschungskriterien. Diskutant der Präsentation war Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos, Professor für Linguistik des Deutschen und Medienlinguist an der Universität Hamburg.

Seit Sommer 2014 ist Dr. Reyhan Şahin als Post-Doc-Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung an das *TürkeiEuropaZentrum* angebunden und arbeitet über „Religiöse Selbstdarstellungen junger Muslim_innen in sozialen Netzwerken Deutschlands“.

Die TEZ-Vortragsreihen sind Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg

II. Workshop „Türkeiforschung in Deutschland“ (21.-22. März): Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität

Am 21. und 22. März fand nunmehr zum dritten Mal in Kooperation mit dem Network Turkey und der freundlichen Unterstützung durch die Stiftung Mercator der Workshop „Türkeiforschung in Deutschland“ statt. Der Workshop befasste sich in vier Themengruppen mit unterschiedlichen Aspekten des Spannungsfeldes zwischen Kollektivismus und Diversität in der Türkei. Als inhaltlicher Leitfaden dienten folgende Schwerpunkte und Fragestellungen, die von den Gruppenleitern vorgegeben wurden:

Kultur - Prof. Dr. Burcu Dogramaci (Ludwig-Maximilians-Universität München)

- Inwiefern reflektieren kulturelle Einrichtungen, wie Museen, Galerien, Kunst- und Kulturzentren, im Rahmen ihrer Tätigkeiten die Themen Kollektivität und Diversität?
- Arbeiten Künstler in der Türkei in Netzwerken und Kollektiven, um ihre Arbeit sichtbarer in der Öffentlichkeit zu positionieren oder um sich gegenseitig zu unterstützen?
- Wie reagieren Kunst- und Kulturschaffende auf eine kulturell vielfältige Gesellschaft und inwiefern spiegelt sich der gesellschaftliche Wandel in ihrer Arbeit wieder? Welche Rolle spielt hierbei der Aspekt der Kollektivität?

Identitätsnarrative - Prof. em. Dr. Klaus Kreiser (Universität Bamberg)

- Lassen sich osmanische Identitätskonzepte bzw. Staatsbürgerschaftsmodelle, wie „vatan-i husûsi“ und „vatan-i umûmî“, auf die Gegenwart übertragen?
- Welche Bedeutung hatten politische Konvertiten, die bspw. ihre Identität als Kurden zu türkischen Nationalisten oder als Marxisten zu Kemalisten änderten, auf die Bildung von Identitätsnarrativen in den Anfangsjahren der türkischen Republik?
- Inwiefern kann ein Vergleich zwischen deutschen und osmanischen/türkischen Identitätsnarrativen zu einem besseren Verständnis des deutschen und türkischen Staatsbürgerschaftsrechts beitragen?

Politische Institutionen - Dr. Elise Massicard (Institut Français d'Etudes Anatoliennes)

- Was sind die Ursachen für institutionellen Wandel in der Türkei?
- Welchen Einfluss hat gesellschaftliche Diversität auf politische Institutionen? Welche Rolle kommt politischen Institutionen beim Diversity-Management zu?
- Inwiefern werden kollektive Interessen durch politische Institutionen konstruiert?

Europa - Dr. Kerem Öktem (Universität Graz/Istanbul Policy Center)

- Das Projekt Europa baut auf einem Staatsverständnis auf, in dem die Grundrechte und Freiheiten des Individuums durch staatliches Handeln geschützt werden. Im Gegensatz dazu ist die politische Kultur der Türkei durch das Prinzip der Staatsräson, durch kollektive Identitätskonstruktionen sowie durch die Unterordnung des Individuums unter das Kollektiv geprägt. Unter welchen Voraussetzungen können diese Gegensätze überwunden werden?
- Welche Faktoren stehen einer umfassenden Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit in der Türkei im Wege? Welche (neuen) Formen der Kooperation zwischen der EU und Türkei sind notwendig, um Fortschritte zu erzielen?
- Inwiefern lassen sich in der Rolle des Kollektivismus und Autoritarismus in der Türkei Parallelen zu Ländern Südeuropas aufzeigen?

Der intensive Workshop wurde von mehr als 30 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestritten. Dr. Esra Özyürek (London) eröffnete die Veranstaltung mit einer Keynote zum Thema „German Converts to Islam“. Basierend auf drei Jahren Feldforschung unter deutschen Konvertiten zum Islam thematisierte Frau Özyürek in ihrem Vortrag Begriffe wie Ethnizität, Religion und „Deutschsein“. Sie plädiert für eine neue Perspektive auf die Kollektivität der „Ummah“ und prognostiziert, dass durch die zunehmende Anzahl deutscher Konvertitinnen und Konvertiten die deutsche Gesellschaft in Bezug auf Zugehörigkeit, Religion und Ethnizität neu gedacht werden sollte.

Im Rahmen des Workshops wurde der erste Band der von Network Turkey und *TürkeiEuropaZentrum* verantworteten Reihe „*Junge Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland*“, der vom VS Springer Verlag im Open Access - Verfahren publiziert wurde, vorgestellt. Der Band wurde von Klaus Kreiser, Raoul Motika, Udo Steinbach sowie Charlotte Joppien und Ludwig Schulz herausgebracht und umfasst zwölf Beiträge, die unter folgender Adresse auch online verfügbar sind, natürlich gratis:

<http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-04324-7>

Eine Auswahl der Beiträge des dritten Workshops wird ebenfalls bei Springer VS als Open Access erscheinen, voraussichtlich Ende 2015. Als Herausgeber des zweiten Bandes der Reihe konnten Burcu Dogramaci, Kerem Öktem sowie Tobias Völker und Yavuz Köse gewonnen werden.

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von



III. Internationale Konferenz Turkey in the 1960s: Social change and political radicalization

Zwischen dem 26. und 28. Juni fand die von Dr. Berna Pekesen (gemeinsam mit Yavuz Köse) organisierte internationale Konferenz zum sozialen Wandel und zur politischen Radikalisierung der 1960er Jahre in der Türkei statt. Die Konferenz mit einem hochkarätigen Teilnehmerfeld (u.a. Jenny B. White, Hamit Bozarslan, Tanil Bora, Fatmagül Berktaş) wurde mit der generösen Unterstützung der DFG und Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung am Asien-Afrika-Institut ermöglicht und brachte zum ersten Mal Spezialisten der gegenwartsbezogenen Türkeiforschung diverser Disziplinen zu einem bisher noch unzureichend beleuchteten Thema der jüngeren türkischen Geschichte zusammen. Dabei wurden in vier Panels verschiedene Aspekte näher beleuchtet. Das erste Panel widmete sich den Quellen der Radikalisierung. Das zweite Panel ging näher auf die Grundlagen und Charakteristika von Gewalt im Kontext der radikalen politischen linken wie rechten Strömungen ein. Die Beiträge des dritten Panels beleuchteten spezifische soziale Gruppen, ihre ideologischen Entwicklungen, Dynamiken und Radikalisierung sowie ihren Einfluss als „agents of change“. Das letzte Panel schließlich widmete sich den Symbolen und Ritualen der Radikalisierung und nahm dabei vor allem kulturelle und ideologische Phänomene im Kontext der politischen Spannungen der 1960er Jahre in den Blick. Die Keynote des Soziologen Çağlar Keyder zum Auftakt setzte den thematischen Rahmen der Konferenz und lieferte zentrale Eckdaten und einen fundierten Überblick zu den sozio-politischen Entwicklungen der Jahre 1950 bis 1970.

Mit freundlicher Unterstützung von



IV. TEZ- Vortragsreihe im Wintersemester 2014/15

Das *TürkeiEuropaZentrum* widmete sich in seiner Vorlesungsreihe im Wintersemester in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg dem Thema „Der Große Krieg. Hamburg und das Osmanische Reich im I. Weltkrieg“. Begleitend fand die in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Hamburg, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg organisierte Begleitausstellung „Osmanen in Hamburg. Eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkriegs“ in den Ausstellungsräumen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg statt. Die Reihe wurde mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zum Osmanischen Reich im I. Weltkrieg abgeschlossen.

Prof. Dr. Malte Fuhrmann (Bochum) startete die Reihe mit einem Vortrag zur Bagdad-Bahn im deutschen, britischen und türkischen Gedächtnis. Er ordnete die Bagdadbahn zunächst in den historischen Kontext ihrer Zeit ein und verglich dann die unterschiedlichen Erinnerungstraditionen zu ihr in Großbritannien, der Türkei und Deutschland.

Dr. Camilla Dawletschin-Linder, Geschäftsführerin des TEZ, eröffnete am 5. November die Ausstellung „Osmanen in Hamburg. Eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges“ mit einem Vortrag zum Leben einer Hamburger Familie im Osmanischen Reich vor und während des Ersten Weltkrieges. Der Vortrag basierte auf den bisher unveröffentlichten Briefen von Liese Schmidt, der Frau von Franz Frederik Schmidt-Dumont, einem Angehörigen des hanseatischen Bürgertums.

Das TEZ veranstaltete am 10. November in Kooperation mit dem Hoffmann und Campe Verlag eine Lesung mit der Autorin Ece Temelkuran. Ece Temelkuran stellte ihr aktuelles, nun auch ins Deutsche übersetzte Buch *Was nützt mir die Revolution, wenn ich nicht tanzen kann* (orig. *Düğümlere Üfleyen Kadınlar*) vor und las daraus vor.

Prof. Dr. Ulrich Moennig (Hamburg) stellte die Deutsche Levante-Linie und die Deutsch-Griechische Gesellschaft in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Der Vortrag beleuchtete anhand verschiedener Quellen, welche Interessen die verschiedenen Akteure um die Zeit des Ersten Weltkrieges miteinander verbanden und ging in diesem Kontext auf die Hamburger Definition des Orients ein.

Am 17.12. hatte das TEZ Dr. Corry Guttstadt (Jerusalem) und Elke Hartmann (Berlin) zu einer Lesung armenischer Literatur zu Gast. Elke Hartmann lieferte in ihrem Impulsvortrag einen kurzen Überblick über das literarische Schaffen der osmanischen Armenier im Kontext ihrer Zeit. Corry Guttstadt führte in der Lesung in das Werk dreier ausgewählter AutorInnen ein und bot Auszüge aus ihren Texten, die in der neuen und erweiterten Auflage der Anthologie armenischer Literatur *„Wege ohne Heimkehr. Die Armenier, der Erste Weltkrieg und die Folgen“* (Assoziation A, 2014) erschienen sind.

Im neuen Jahr setzten wir am 7. Januar die Reihe mit einem Vortrag von Prof. Dr. Sabine Mangold-Will zu „Deutschland und die Türkei 1918-1933“ fort. Der Vortrag fragte nach den Motiven, die hinter der Fortsetzung der deutsch-türkischen Beziehungen nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg standen. Im Mittelpunkt der Präsentation standen der erste Botschafter der 1923 gegründeten Türkischen Republik in Deutschland, Kemaleddin Sami Pascha, und seine Frau sowie der „Bund der Asienkämpfer“.

Die Veranstaltungsreihe wurde am 15. Januar mit einer exzellent besetzten Podiumsdiskussion zum Osmanischen Reich im Ersten Weltkrieg abgeschlossen. Unter der Moderation von Prof. Dr. Raoul Motika (Istanbul) diskutierten vor über 200 Gästen Prof. Dr. Fikret Adanır (Istanbul), Prof. Dr. Christian Gerlach (Bern), Prof. Dr. Oliver Janz (Berlin) sowie Prof. Dr. Hans Lukas Kieser (Zürich) Phänomene von Vertreibung, Massenmord und Völkermord in einem interdisziplinären Kontext. Die Diskussion der Experten fand auf einem sehr hohen fachlichen Niveau statt und vermittelte einen differenzierten und komplexen Einblick in die aktuelle Forschung zum Ersten Weltkrieg.

Zur Ausstellung „Osmanen in Hamburg“ wird (voraussichtlich Ende 2015/Anfang 2016) beim Hamburg University Press ein Ausstellungsband erscheinen.

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von



V. Vorschau auf das Jahresprogramm 2015

Am 3. Februar hatte das TEZ die Filmemacherin Nefin Dinç und den Autor Hercules (Iraklis) Millas im Asien-Afrika Institut zu Gast. Sie präsentierten ihren preisgekrönten Dokumentarfilm „The Other Town – Öteki Kasaba“, der sich mit Vorurteilen, Stereotypen und dem negativen Bild vom „Anderen“ am Beispiel der Bewohner eines griechischen (Dimitsana) und eines türkischen Dorfes (Birgi) auseinandersetzt und dabei der Frage nach der Rolle von Geschichte (und ihrer Vermittlung) in Bezug auf die „Zementierung“ von Feindbildern nachgeht. Der Dokumentarfilm fand beim Publikum großen Anklang.

Die Vortragsreihe im Sommersemester 2015 wird sich mit den Osmanen und Südosteuropa sowie dem osmanischen Erbe auf dem Balkan befassen. Als ReferentInnen konnten gewonnen werden:

Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt (Wien)
Prof. Dr. Markus Koller (Bochum)
Prof. Dr. Ionnis Zelepos (München)
Dr. Munir Drikić (Sarajewo)
Prof. Dr. Mehmet Hacısalihoğlu (Istanbul)
Dr. Konrad Clewing (Regensburg)
Dr. Anna Vlachopoulou (München)
Dr. des. Adrian Gheorghe (München)

Da voraussichtlich zum Wintersemester die Besetzung der neuen Juniorprofessur für osmanische und türkische Literatur erfolgt sein wird, widmet sich das TEZ in seiner Reihe im Wintersemester 2015/16 dem Schwerpunktthema Literatur.

Im Februar 2014 wurde auf dem Europäischen Turkologentag, der an der Ludwig-Maximilians-Universität in München stattfand, in der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Turkologie, Osmanistik und Türkeiforschung (GTOT e.V.) Hamburg als Veranstaltungsort für den zweiten Europäischen Turkologentag gewählt. Wir freuen uns sehr und werden Sie in Kürze mit weiteren Informationen zum **Turkologentag 2016**, der vom **14. bis 17. September** stattfinden wird, versorgen. Bald können Sie auch unter www.turkologentag2016.org nähere Informationen abrufen.

VI. Ausgewählte Publikationen von TEZ- Mitgliedern

Aydın, Yaşar, „Türkei: Kommunalwahlen als Referendum für Erdoğan: trotz des Wahlsiegs sitzt der türkische Premier nicht so fest im Sattel“. Berlin: SWP 2014.

Ders., Türkei: „AKP in der Tradition der autoritären Staatsführung: eine antidemokratische Kehrtwende mit Folgen“, in: *Orient im Umbruch: der Arabische Frühling und seine Folgen*, hrsg. von Klaus Gallas. Halle (Saale) 2014, S. 123-136.

Dogramaci, Burcu (gemeinsam mit Friederike Weimar) (Hg.), *Sie starben Jung! Künstler und Dichter, Ideen und Ideale vor dem Ersten Weltkrieg*. Berlin 2014.

Dies. (Hg.), *In der Schlacht: Briefe des jüdischen Künstlers Bruno Jacob aus dem Ersten Weltkrieg*. Köln 2014.

Gutjahr, Ortrud (Hg.), *Interkulturalität, Konstruktionen des Anderen*. Würzburg 2015.

Kreiser, Klaus, Raoul Motika, Udo Steinbach, Charlotte Joppien, Ludwig Schulz (Hrsg.), *Junge Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland*. Band 1. Springer VS 2014. Url: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-04324-7>

Nohl, Arnd-Michael, *Konzepte interkultureller Pädagogik – eine systematische Einführung*. Bad Heilbrunn 2014.

Ders. (gemeinsam mit Karin Schnittenhelm, Oliver Schmidtke), *Work in Transition: Cultural Capital and Highly Skilled Migrants' Passages Into the Labour Market*. Toronto u.a. 2014.

Ders. (gemeinsam mit Florian von Rosenberg, Sarah Thomsen), *Bildung und Lernen im biographischen Kontext: Empirische Typisierungen und praxeologische Reflexionen*. Wiesbaden 2015.

Pekesen, Berna, *Zwischen Sympathie und Eigennutz: NS-Propaganda und die türkische Presse im Zweiten Weltkrieg*. Berlin 2014.

Şahin, Reyhan, *Die Bedeutung des muslimischen Kopftuchs: Eine kleidungssemiotische Untersuchung Kopftuch tragender Musliminnen in der Bundesrepublik Deutschland*. Frankfurt 2014.

Über die genannten und weitere Veranstaltungen informieren wir Sie, wie gewohnt, über unseren Verteiler, unsere Homepage sowie unsere Blog-Seite.

TürkeiEuropaZentrum (TEZ)

Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg
Abt. für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost (Raum 202)
D-20146 Hamburg

E-Mail: Tuerkei-Europa-Zentrum@uni-hamburg.de

TEZ Homepage: <http://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/>

TEZ Blog Seite: <http://tezhamburg.wordpress.com/>